

# Tränen aus Blut

## FMA in unserer Welt

Von abgemeldet

### Kapitel 6: Die Stadt unter der Villa

Also zuerst möchte ich mich entschuldigen und zwar dafür, dass ihr so lange auf das nächste Kapi warten mustet ich hatte leider kein Schreib Program auf dem PC.

Gut als zweites möchte ich mich für die vielen Kommiss bedanken die ich biss jetzt bekommen habe.

Und dan geht noch ein ganz herzlicher Dank an meine Betaleserin AngelRuby  
vielen dank an dich

So und jetzt viel Spaß mit dem Kapi

-----

Schluchzend lag ich in seinen Armen und krallte mich an ihn.

Ich zitterte noch immer am ganzen Leib. Doch es tat mir gut bei ihm zu sein.

Er hatte versprochen mich zu beschützen. Mir würde nichts passieren. Niemand würde mir mehr weh tun, denn Pride wollte mich beschützen. Es war ein Versprechen und ich war mir sicher das er es halten würde.

Schüchtern sah ich zu ihm auf. Ich zitterte jetzt nicht mehr ganz so sehr. Ich versuchte zu lächeln. „Danke Pride, ich bin mir sicher das du dein Versprechen halten wirst.“

Ich reckte mich ihm entgegen. Die eine Hand auf seiner Schulter. Ich lächelte, dann schloss ich meine Augen und legte meine Lippen sanft auf seine.

Ich wusste selbst nicht warum ich das tat, ich konnte im Moment sowieso nicht denken.

In meinem Kopf wirbelten alle Gedanken durcheinander, wie Herbstblätter an einem stürmischen Tag.

Ich fühlte mich als wären tausend Schmetterlinge in mir und mein Herz klopfte so laut das es mir schon fast peinlich war.

Ich spürte wie Pride eine Hand sanft an meine Talie legte und bekam sofort Gänsehaut.

Jetzt vergrub ich meine Hand in seinen Haaren. Diese waren nicht struppig, sondern fühlten sich samtweich zwischen meinen zitternden Fingern an.

Ich mochte das Gefühl. Sanft strich ich mit meiner Zunge über Prides Oberlippe und spürte wie auch er anfang zu zittern. Ich grinste innerlich. Schön zu sehen das es ihm anscheinend auch gefiehl.

Nach einer kleinen Weile, oder vielleicht war es auch nur eine Sekunde ich weis es nicht, spürte ich wie Prides Zunge Einlass begehrte und ich wehrte mich nicht,

sondern lies sie rein.

Vorsichtig und zugleich neugierig erkundete ich seinen Mund. Dann stubste ich seine Zunge mit meiner an. Er tat es mir gleich.

So ging das eine ganze Weile bis wir beide Luft holen mussten.

Ich keuchte auf und krallte mich zitternd an ihn. Ich zitterte jetzt aber nicht aus Angst oder vor Schmerz, nein jetzt hatte mein Zittern einen ganz anderen Grund. Und der hielt mich gerade in seinen Armen und zitterte selbst.

Pride hat seine Hand immernoch an meiner Talie, also konnte ich fühlen wie er zitterte. Jetzt grinste ich ihn mal schief an.

„Na alles in Ordnung?“ fragte ich.

Er sah mich an und sagte mir zittriger Stimme, „Ja natürlich. Und was ist mit dir?“ Er zog eine Augenbraue hoch.

Ich wurde knall rot und keuchte, „J...ja a..alles in Ordnung.“

Der Blondschoopf grinste mich an. Ich wäre am liebsten im Boden versunken denn es war mir wirklich peinlich.

Pride strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht und lächelte sanft. „Weist du das du wunderschön bist, wenn du rot wirst?“ Jetzt wurde ich noch röter das war doch Pure Absicht.

„D...Danke.“ Sagte ich verlegen.

Er grinste nur.

Ich sah ihn an, „Emm Pride ich glaue wir sollten jetzt langsam mal hoch gehen oder was weis ich. Auf jeden Fall finde ich es sehr .. wie soll man sagen... Naja es ist einfach nichts das Schönste die ganze Zeit in der Eingangshalle zu stehen.“

Pride musste schmunzeln. „Ja du hast Recht. Ich glaube Wrath wollte dir ja sowieso noch etwas zeigen und ich soll dich in der Villa ja noch ein wenig rumführen.“

Ich nickte, „Ja du hast Recht. Ich hätte ihn ja fast vergessen. Wo ist er den meistens?“

„Meistens ist er in seinem Zimmer. Ich würde mal sagen das er im Moment auch dort ist. Ich werde dir einfach zeigen wo es ist.“ Er setzte mich auf dem Boden ab, da ich ja jetzt wieder selbst laufen konnte. Ich zitterte nämlich nicht mehr so heftig wie zuvor.

Dann lief er mir voraus wieder nach oben wo die Zimmer lagen.

Ich folgte ihm die Treppe hinauf und dann den Flur entlang.

Dann blieb er vor einer Wand stehen.

Er drückte dagegen und jetzt merkte ich das die Wand eine getarnte Tür war.

Das hätte ich wissen sollen das es in dieser Villa soetwas gibt.

Pride verschwand in der Tür. Ich huschte ihm nach.

Ich fand mich in einer Art Turm wieder, in dem eine Wendeltreppe nach oben führte.

Dort oben musste wohl Wraths Zimmer sein. Na das passte ja zu ihm der kleine kam mir ja sowieso so verspielt vor.

„Also du gehst jetzt zu Wrath und ich werde noch einige Dinge erledigen. Ich würde sagen wir treffen uns spätestens beim Abendessen wieder.“

Pride zwinkerte mir zu und verschwand wieder im Gang.

Ich fragte mich was er wohl zu erledigen hatte.

Naja egal jetzt sollte ich erst mal zu Wrath gehen der Kleine wartete sicher schon auf mich.

Also stieg ich die Wendeltreppe empor. Nach einer Weile kam ich auf einen weiteren Flur.

Diese Villa hatte also noch einen Stock.

Links und Rechts waren ,wie in dem Stock in dem mein Zimmer lag, Türen zu weiteren Zimmern.

Eine Tür ganz hinten stand offen.

„Wrath bist du da?“ rief ich.

Eine Antwort bekam ich nicht wirklich, auser man ist es als Antwort das der kleine Junge mir entgegen rannte und mich mal wieder stürmisch umarmte.

„Da bist du ja endlich. Ich habe schon gewartet.“ sagte Wrath.

„Tut mir leid das es etwas länger gedauert hat. Aber jetzt bin ich ja da.“ sagte ich lächelnd.

„Ja zum Glück.“ meinte Wrath „Komm ich habe ja gesagt das ich dir etwas zeigen möchte.“

Mit diesen Worten nahm der kleine Junge meine Hand und lief los in Richtung Treppe wo ich gerade her gekommen war. Mir blieb nichts anderes übrig als ihm zu folgen.

Wrath lief den ganzen Weg, den ich gerade gekommen war, wieder zurück.

„Wrath wo gehen wir eigentlich hin?“ wollte ich von ihm wissen.

„Schhhhhhh, sei leise, ich möchte nicht das uns jemand bemerkt.“ war die Antwort des Jungen.

Also beschränkte ich mich darauf ihm einfach still zu folgen.

Als wir in der Eingangshalle angekommen waren, blieb Wrath nicht stehen sondern führte mich durch eine Tür die ich bis jetzt noch nicht kannte.

Es war eine kleine Tür. Sie war gerade groß genug das ich hindurch gehen konnte ohne mir den Kopf zu stoßen.

Die Tür fiel hinter uns zu. Jetzt waren wir bei, Wrath und ich, in völlige Dunkelheit gehüllt.

Doch nicht lange, denn Wrath hatte ja schon gewusst, wo wir hin gehen würden. Er hatte eine Taschenlampe mitgenommen.

„Warte mal einen Augenblick und halte das bitte für mich.“

Er hielt mit die Taschenlampe hin, die ich für ihn hielt, dann holte er eine Packung Streichhölzer aus seiner Hosentasche. Ich wunderte mich woher er denn so etwas hatte, fragte ihn aber nicht danach.

Wrath zündete Eins der Streichhölzer an und entzündete damit eine der Fackeln die an der Wand hingen.

Sofort fingen auch die Restlichen an zu brennen da sie mit einer kleinen Schnurr verbunden waren.

Ich schaute mich um.

Wir waren in einem kleinen Gang der ein wenig nach unten anfiel, so das es eine kleine Schräge nach unten gab. Der Gang war nicht besonders hoch und er sah aus als sei er aus dem Stein gehauen worden, wie die Mientunnel in alten Eisenminen.

Ich gab Wrath die Taschenlampe zurück. Dieser steckte sie mit den Streichhölzern in die Tasche.

Dann lief er den Gang entlang. Ich folgte ihm wieder, fragte mich aber, wo er mit mir hin wollte.

Naja ich würde es ja noch erfahren.

Wir liefen eine ganze Weile durch den Gang. Dann kamen wir an eine Treppe die weiter nach unten führte.

Auch dort brannten Fackel an den Wänden.

Wrath stieg die Treppe hinab und ich war ihm Dicht auf den Fersen. Denn ich hatte wirklich keine Lust ihn hier zu verlieren. Wer weis was hier unten alles lauerte.

Nach einer langen Zeit, in der wir nur stumm die Treppe hinab stiegen, sah ich ein Licht das in einen Gang schien, der dort anfiel, wo die Treppe endete.

Als wir in den Gang traten sah ich das dieser nicht besonders lang war. Er endete mit

einem großen Loch das wohl in eine Art Raum führte.

Also liefen wir den Gang entlang. Als ich durch das Loch schaute, traute ich meinen Augen nicht.

Ich schaute auf eine riesige Stadt die voll war mit Villen, wie die, in der ich jetzt lebte. Die Wände der Höhle , die so riesig war wie die Stadt selbst, war mit Kristallen bedeckt, die ein helles weißes Licht abgaben so das es hell war.

Die Stadt hätte ebenso in einem sonnigen Tal stehen können, denn die Kristalle strahlten auch Wärme aus, doch es war nicht Schwühl, sondern schön angenehm, da auch eine kühle Brise durch die Höhle zog.

Obwohl das eigentlich gar nicht möglich sein könnte.

Langsam wunderte mich wirklich nichts mehr. Wo war ich da nur gelandet, denn hier schien sogar das Unmögliche Alltäglich zu sein.

Die ganze Stadt war total ausgestorben, man konnte keine Menschenseele erblicken, doch es war nichts zerfalle. Alles war vollkommen unberührt von der Zeit.

Diese Stadt musste schon sehr Alt sein, was man am Baustil der Häuser und Villen erkennen konnte.

In der Mitte der Stadt war ein großer Dorfplatz direkt vor einem riesengroßen Schloss das wirklich alles an Größe, Schönheit und Eleganz überragte.

Das Schloss hatte viele Türme, deren Dächer alle mit Gold verzieht waren.

Hinter dem Schloss konnte man einen großen Garten sehen. Garten war wohl nicht der richtige Ausdruck es war wohl eher ein Park.

Der Park war voll mit Blumen die in voller Blüte standen und in der Mitte war ein großer Springbrunnen dessen Wasserfontänen im Licht tanzten und einen Regenbogen erzeugten.

Es war wirklich wunderschön hier.

„Na gefällt es dir?“, fragte Wrath.

„Ja und wie. Es ist einfach überwältigend.“ Entgegnete ich. „Danke das du mir diesen Ort gezeigt hast.“